

Südtiroler > Kulturinstitut
> Sprachstelle



Sprach_info

Frühjahr 2026

Vorab

Wer setzt sich durch? Und wer hat die Macht? Diese Frage wird meist nicht mit Fäusten, sondern über sprachliches Handeln entschieden. Die „Bücherwelten im Waltherhaus“ befassen sich 2026 schwerpunktmäßig mit dem Thema „Macht“, und auch die Sprachstelle bietet passende Veranstaltungen dazu an: Ilija Trojanow, Petra Thorbrietz und Tamara Ehs werden darüber diskutieren, was Literatur, Journalismus und Wissenschaft zu „Macht und Kontrolle“ beitragen. Über neue Bücher zu den unterschiedlichsten Machtverhältnissen wird bei der Sachbuch-Debatte 2026 diskutiert. Die Sprachwissenschaftler Vincenzo Gannuccio und Thomas Niehr haben sich die öffentlichen „Diskurse über Krieg und Frieden“ im deutsch-italienischen Vergleich angeschaut und werden bei einem Vortrag vor allem die Argumentationsmuster politischer Parteien in diesem Zusammenhang beleuchten. Ein Interview mit den beiden Referenten finden Sie auf den nächsten Seiten.

Auch die Sprechwissenschaftlerin Katharina Kubitz haben wir vorab für diese Sprach_info interviewt. Sie wird in einem Vortrag in der Reihe „Kind & Sprache“ erklären, woran es liegen kann, wenn Kinder zwar normal hören, aber dennoch schlecht verstehen.

Was Sie sonst noch im Frühjahrsprogramm erwartet, ist wieder ein reizvoll „bunter Strauß“ an Sprache und Literatur: Lassen Sie sich etwa den Abend mit Uwe Wittstock in der Reihe „HÖRbar gut!“ nicht entgehen. Gönnen Sie sich Zeit fürs kreative Schreiben mit dem Schriftsteller Lenz Koppelstätter oder für die „Streifzüge durch die deutsche Literaturgeschichte“ mit Barbara Fuchs. Bringen Sie in der „Presseakademie“ Ihr Rechtschreib- und Grammatikwissen auf den neuesten Stand oder machen Sie sich schlau über die nützlichsten Tools im Bereich künstliche Intelligenz und Kreativität. Und im Sommer nehmen wir Sie gerne auf eine Literaturreise nach Berlin-Brandenburg mit.

Haben wir Ihre Lust auf Sprache und Literatur geweckt? Das würde uns freuen!

Hans-Christoph von Hohenbühel,
Vorsitzender des Südtiroler Kulturinstituts
Monika Obrist,
Leiterin der Sprachstelle

Termine im Überblick



Vortrag



Lesen



Seminar/
Werkstatt



Initiative



Reise/
Fahrt

21. Jänner 2026

Bozen

Macht und Kontrolle

Seite 18-19

31. Jänner 2026

Bozen

**Literaturtag:
Vom Bleiben und Loslassen**

Seite 20-21

ab 22. Jänner 2026

Bozen

Lesecub: Neue Bücher im Gespräch

Seite 26

3. Februar 2026

Online

Rechtschreibung für Profis

Seite 34

27. Jänner 2026

Bozen

**Mit tausend zärtlichen Wünschen –
ein Schreibatelier für Liebesbriefe**

Seite 31

5. Februar 2026

Bozen

**Sachbuch-Debatte:
Machtverhältnisse**

Seite 22-23

30. Jänner 2026

Online

**Grafiken und Designs kostenlos
erstellen mit Canva**

Seite 33

27. Februar 2026

Bozen

**Das Geheimnis? Einfach anfangen! –
eine Schreibwerkstatt**

Seite 32

ab 2. März 2026

Bozen

Streifzüge durch die deutsche
Literaturgeschichte

Seite 27



30./31. März 2026

Bozen

Mit Stimme punkten -
Stimmtraining

Seite 38



24. April 2026

Meran

Ein Spaziergang durch
Rilkes Meran

Seite 29



18./19. Mai 2026

Bozen

Reichweite steigern

Seite 42



3. März 2026

Online

Grammatik für Profis

Seite 35



30. März 2026

Bozen

Diskurse über Krieg und Frieden –
ein deutsch-italienischer Vergleich

Seite 12-17



30. April 2026

Bozen

Vielseitig – Das Bücher-Foyer
im Waltherhaus

Seite 25



20./21. Mai 2026

Bozen

Social Media Monitoring

Seite 43



5. März 2026

Online

Gut hören, aber schlecht verstehen?

Seite 6-11



8. April 2026

Bozen

HÖRbar gut!
Uwe Wittstock: „Marseille 1940“

Seite 24



ab 5. Mai 2026

Bozen

Neue Bücher zur Geschichte –
ein Leseclub

Seite 28



10.-17. August 2026

Literarische Sommerfrische
in Berlin-Brandenburg

Seite 30



16. März 2026

Bozen

KI sinnvoll nutzen für PR und
Journalismus

Seite 36



16. April 2026

Online

Geschlechtergerecht schreiben
ohne Sonderzeichen

Seite 39



6. Mai 2026

Online

Bewegte Posts für Websites und
Social Media

Seite 41



18. März 2026

Online

Webvideos kostenlos produzieren
mit Canva

Seite 37



24. April 2026

Online

Fotos generieren mit KI

Seite 40



Vortrag



Lesen



Seminar/
Werkstatt



Initiative



Reise/
Fahrt



Gut hören, aber schlecht verstehen?

Auditive Verarbeitungsstörungen bei Kindern

Manche Kinder hören gut, es fällt Ihnen aber trotzdem schwer, Gehörtes zu verarbeiten und zu verstehen. In diesem Fall kann eine auditive Verarbeitungsstörung vorliegen. Für betroffene Kinder ist es beispielsweise schwierig, sich auf Gesprochenes in einer lauten Umgebung zu konzentrieren, einzelne Wörter und Laute herauszuhören oder wahrzunehmen, woher ein Ton kommt. Sich zu merken, was jemand gerade gesagt hat, oder gleichzeitig zuzuhören und zu schreiben, wie es etwa bei einem Diktat in der Schule erforderlich ist, kann erst recht eine Herausforderung sein.

Die Sprechwissenschaftlerin Katharina Kubitz wird in einem Online-Vortrag am 5. März vermitteln, wie das Hören und die Hörverarbeitung funktionieren, wie sich auditive Verarbeitungsstörungen auswirken und wie Bezugspersonen Kinder unterstützen können. Ein Gespräch vorab:



Wer schlecht hört, versteht oft auch schlechter. Aber woran liegt es, wenn jemand zwar normal hören kann, aber dennoch Gehörtes schlecht verarbeitet?

Katharina Kubitz: Wenn vom „normalen Hören“ gesprochen wird, ist in der Regel das funktionierende „periphere Hören“

gemeint. Akustische Signale gelangen über das Außen- und Mittelohr bis zum Innenohr, und es entsteht ein Höreindruck, aber noch kein Hörverstehen. Dafür braucht es die Weiterleitung vom Hörnerv bis in das Gehirn, also das „zentrale Hören“. Treten bei diesem Prozess Schwierigkeiten auf,

kann das Gehörte nicht gut verarbeitet und daher schlechter verstanden werden.

Um gesprochene Sprache zu verstehen, muss sie also gut gehört UND verarbeitet werden. Welche Fähigkeiten zählen zur auditiven Verarbeitung?

Die Fähigkeit, die Richtung und Entfernung auditiver Signale erkennen zu können (auditive Lokalisation). Die Unterscheidungsfähigkeit zwischen ähnlichen und verschiedenen Geräuschen, Klängen und Lauten (Differenzierung). Die Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen bedeutungsvollen auditiven Signalen und Umgebungsgeräuschen (Selektion) und die Fähigkeit zur dichotischen Diskrimination. Das bedeutet, in der Lage zu sein, z. B. zwei verschiedene Wörter zu verstehen, die zeitgleich dem rechten und linken Ohr präsentiert werden. Die genannten auditiven Teilfunktionen sowie höhere kognitive Funktionen (z. B. Wörter analysieren und darin einen bestimmten Laut erkennen können) und Einflussfaktoren (z. B. Aufmerksamkeit und Speicherungsfähigkeit) stehen miteinander in direkter Wechselwirkung. Die Verarbeitungsprozesse sind sehr komplex. Sie laufen nicht nacheinander, sondern parallel ab und können daher auch nicht trennscharf voneinander unterschieden werden.

Ist es einfach, eine auditive Verarbeitungsstörung zu diagnostizieren?

Auf der Grundlage einer ausführlichen Anamnese und der Zusammenschau von Ergebnissen audiologischer, sprachfreier und sprachgebundener Tests können Hals-, Nasen-, Ohrenärzte bzw. Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie die Diag-

nose stellen oder eine AVS ausschließen. Für die Diagnostik gibt es nicht „den einen Test“ und auch keinen Goldstandard. Vielmehr müssen unterschiedliche Testverfahren kombiniert werden, um anhand der Ergebnisse die Fähigkeiten in den verschiedenen Bereichen der Hörverarbeitung beschreiben zu können. Wenn eine AVS diagnostiziert wurde, müssen die Testergebnisse gut interpretiert und mit den Rückmeldungen der Kinder und deren Bezugspersonen abgeglichen werden, da die Auswirkungen ganz unterschiedlich sein können. Für die Auswahl geeigneter Hilfsmittel und Fördermöglichkeiten ist eine gute Diagnostik sowie die Abgrenzung von anderen Störungsbildern zwingend notwendig.

Wie äußert sich eine solche Störung im Alltag eines Kindes?

Das ist ganz verschieden und hängt auch stark von den individuellen Kompensationsmöglichkeiten und den Rahmenbedingungen ab. Ganz allgemein kann es u. a. zu folgenden Auffälligkeiten kommen: Schlechtes Sprachverstehen bei mehreren Gesprächspartnern bzw. Umgebungs-lärm, nicht auf das Rufen des Namens oder akustische Signale reagieren, häufiges Nachfragen, Missverständnisse oder inadäquate Reaktionen, Abneigung gegen Vorlesen oder Hörspiele, Inhalte gehörter Geschichten oder mehrteilige Aufträge nicht wiedergeben bzw. ausführen können, Schwierigkeiten beim Auswendiglernen von Gedichten oder Liedern, Verwechslung ähnlich klingender Laute und Wörter, Lese- und/oder Rechtschreibschwierigkeiten, auffälliges Lautheitsempfinden, auffälli-



ge Betonungen beim Sprechen, schnelle Ermüdung, Rückzugstendenzen usw. All diese Symptome können ab und an auch natürlicherweise und unabhängig von AVS auftreten. Es sollte nicht vorschnell pathologisiert, aber eine Abklärung eben auch nicht zu lange abgewartet werden.

Werden auditive Verarbeitungsstörungen meist erst im Schulalter erkannt oder auch schon vorher?

Da sich Einschränkungen in der auditiven Verarbeitung auch beim Lesen- und Schreibenlernen zeigen können, wird der Verdacht auf AVS tatsächlich oft innerhalb der ersten Schuljahre geäußert. Zudem sind manche Testverfahren für jüngere Kinder noch nicht geeignet, weshalb eine AVS-Diagnostik erst ab dem 7. Lebensjahr empfohlen wird. Dennoch können natürlich auch bei jüngeren Kindern Verhaltensweisen auffallen, die auf Schwierigkeiten in der auditiven Verarbeitung hindeuten.

Um Kinder auf das Erlernen des Recht-schreibens vorzubereiten, wird häufig eine Förderung der „phonologischen Bewusstheit“ empfohlen. Was versteht man darunter? Und ist sie Teil der auditiven Verarbeitung?

Für das Lesen- und Schreibenlernen ist es wichtig, Eigenschaften von Sprache wahrnehmen zu können: Laute in einem Wort erkennen, aus Silben Wörter bilden oder Reimwörter erkennen. Die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit beginnt im Vorschulalter und setzt sich in der Grundschule fort. Auch wenn Wechselwirkungen bestehen, ist die phonologische Bewusstheit nicht als Teil der auditiven Verarbei-

tung zu betrachten, da sie zu den höheren kognitiven Fähigkeiten zählt.

Einem schwerhörigen Kind kann mit Hörgeräten oder Cochlea-Implantaten geholfen werden. Gibt es für Kinder mit auditiven Verarbeitungsstörungen technische Hilfsmittel?

Ja, auch für Kinder mit AVS kann die Nutzung eines Hörsystems hilfreich sein. Diese werden von Hörakustikern individuell auf die Bedarfe der Kinder eingestellt und bei Veränderungen kontinuierlich angepasst. Sie können beispielsweise Entfernungen zwischen Sprechenden überbrücken, Sprachsignale verstärken oder Umgebungslärm ausblenden.

Können Eltern etwas tun, um ihre Kinder beim Erlernen der auditiven Verarbeitung zu unterstützen?

Wie in anderen Entwicklungsbereichen sind auch hier zunächst gute Beobachtung und ein anregendes Umfeld hilfreich. Hören und Verstehen müssen in der Regel nicht gezielt erlernt werden, sondern entwickeln sich in den meisten Fällen „ganz nebenbei“. Fällt auf, dass ein Kind nicht oder auffällig auf Ansprache oder Geräusche reagiert, muss zunächst das Hörvermögen überprüft werden, um eine periphere Hörstörung auszuschließen. Ansonsten gilt es, den Kindern von Anfang an „Hörangebote“ zu machen. Auch wenn die Bedeutung von Wörtern nicht verstanden wird, reagiert bereits ein Säugling auf Töne und Stimmen. In Klängen und Sprache „baden“ und gleichermaßen bewusst stille Phasen in den Alltag einbauen, gemeinsam lauschen („Hörst du auch das Zwitschern der Vögel?“), Kinderlieder singen und reimen,



Foto: Shutterstock

Hörförderliche und spielerische Angebote können gut in den Alltag eines Kindes eingebaut werden.

keine Dauerbeschallung durch Radio oder Fernseher, Zeit fürs Vorlesen und für Gespräche nehmen, Rückzugsmöglichkeiten schaffen – die Aufzählung könnte noch lange fortgeführt werden und zeigt, dass es in der Regel kein „Extra-Programm“, sondern vor allem Aufmerksamkeit und gut gefüllte gemeinsame Zeit braucht.

Wie kann die auditive Verarbeitung in Kindergarten und Vorschule gefördert werden?

Die eben genannten Punkte gelten auch hier. Einige konkretisiere ich gerne noch etwas:
Für gute Akustik und wenig Störlärm sorgen – Teppiche reduzieren z.B. die

Halligkeit von Räumen, Filzgleiter an Stuhl- und Tischbeinen reduzieren den Lärm. In Geschichten und Liedern auf Signalwörter hören, Hörmemory, Stopp-Tanz und Hörspaziergänge, in Rollenspielen und beim Vorlesen in verschiedenen Tonlagen sprechen, Hörpausen in den Alltag einbauen, Reimspiele und Phantasiewörter bilden – auch hier können in den Alltag viele hörförderliche Angebote eingebaut werden.

Kann auch Musik eingesetzt werden, um die Verarbeitung von gehörter Sprache zu verbessern?

Bei der Verarbeitung von Musik und Sprache haben Forschende viele Ähnlichkeiten festgestellt. Die positiven Auswirkungen



von Musik sind vielfältig – insofern ist es gut, wenn Kinder lustvoll singen, musizieren, Musik hören und sich zu Klängen bewegen können. Klang- und Rhythmusspiele, das Bauen und Ausprobieren von Instrumenten, die bewusste Unterscheidung zwischen laut und leise oder hohen und tiefen Tönen – es gibt viele Möglichkeiten, Kinder die verschiedenen Aspekte von Musik entdecken zu lassen und damit das „Hörangebot“ zu bereichern.

Wie können Lehrpersonen in der Schule Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten bei der auditiven Verarbeitung unterstützen oder fördern?

Auch im Klassenraum sollte auf eine möglichst gute Akustik mit wenig Störlärm ge-

achtet werden. Eine U-förmige Sitzordnung ermöglicht es Schüler*innen, einander beim Sprechen zu sehen und so besser zuzuordnen zu können, wer spricht. Kinder mit AVS müssen oft viel mehr Energie aufbringen, um Gesprochenem und dem Unterrichtsgeschehen folgen zu können. Regelmäßige Hörpausen, Visualisierungen, Zusammenfassungen und Wiederholungen können Entlastung bringen. Wenn Hörsysteme vorhanden sind, sollten diese genutzt werden. Idealerweise lernen Kinder und Jugendliche über die Zeit, was ihnen hilft und wie sie ihre Bedürfnisse formulieren können. Für Schüler*innen mit AVS und deren Lehrpersonen ist es daher wichtig, sich mit den individuellen Symptomen auseinanderzusetzen und Ansprechpersonen zu haben, die beraten und unterstützen können.



Foto: pixabay

Eine Dauerbeschallung mit Radio oder Fernseher ist nicht hörförderlich.



KATHARINA KUBITZ

studierte Sprechwissenschaft und Phonetik an der Martin-Luther-Universität Halle/ Wittenberg. Als Sprachtherapeutin arbeitete sie viele Jahre mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Kommunikationsbeeinträchtigungen am Berufsbildungswerk Leipzig. Seit 2022 ist sie dort wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Forschung und Entwicklung. Auditive Verarbeitungsstörungen und ihre Auswirkungen auf Jugendliche und Erwachsene sind einer ihrer Arbeitsschwerpunkte.

Veröffentlichungen von Katharina Kubitz zum Thema:

- Norina Lauer, Susanne Wagner, Katharina Kubitz. Auditive Verarbeitungsstörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Grundlagen – Klinik – Diagnostik – Therapie. (Thieme Verlag, 5. überarbeitete und erweiterte Auflage, 2025)
- BBW Leipzig Gruppe (2025): Bildkarten Hörverstehen, Impulse für gelungene Kommunikation (<https://www bbw-leipzig.de/ueber-uns/forschung-entwicklung>)
- BBW Leipzig Gruppe (2023): Besser verstehen – AVWS im Jugendalter, Erklärfilm (<https://www.youtube.com/watch?v=DwTzorQpq7c>)

Ein Online-Vortrag der Sprachstelle in Zusammenarbeit mit dem Jukibuz im Südtiroler Kulturinstitut in der Reihe „Kind & Sprache“

Gut hören, aber schlecht verstehen?

Auditive Verarbeitungsstörungen bei Kindern

ZIELGRUPPE

Eltern, Angehörige, pädagogische Fachkräfte und alle Interessierten

REFERENTIN

Katharina Kubitz, Dipl. Sprechwissenschaftlerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Forschung und Entwicklung am BBW Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte

ZEIT

Do, 05. März 2026, 17-18.30 Uhr

ORT

Online via Zoom

ANMELDUNG UND LINK

www.kulturinstitut.org

ANMELDESCHLUSS

Dienstag, 3. März 2026

TEILNAHME KOSTENLOS



Diskurse über Krieg und Frieden – ein deutsch-italienischer Vergleich

Krieg ist wieder ein Thema, vor allem seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022. Im öffentlichen Diskurs haben Schlagwörter wie „Waffenlieferung“ oder „Sicherheit“ Hochkonjunktur. Es wird heftig für und wider einzelne Maßnahmen debattiert, und politische Parteien müssen sich ständig moralisch positionieren. Nicht nur für viele Populisten, denen Putin vor dem Krieg als Vorbild galt, war und ist das eine kommunikative Herausforderung.

Die Sprachwissenschaftler Thomas Niehr und Vincenzo Gannuscio haben sich angeschaut, wie das Thema Krieg und Frieden in Deutschland und Italien versprachlicht und öffentlich diskutiert wird. Bei ihrem Vortrag am 30. März werden sie ihre Erkenntnisse vorstellen. Ein Gespräch vorab:

Was macht Diskurse über Krieg und Frieden für die Sprachwissenschaft interessant?

Thomas Niehr /Vincenzo Gannuscio:

Die Ausdrücke Krieg bzw. Frieden sind mit existenziellen Erfahrungen für alle Menschen verbunden: Man kann davon ausgehen, dass alle Menschen Frieden dem Krieg vorziehen. Mithin haben wir es mit gesellschaftlich höchst bedeutsamen Wörtern zu tun. Und allein deshalb können schon die Definitionen dieser Wörter entscheidend sein.

Darüber hinaus sind Diskurse über Krieg und Frieden sprachwissenschaftlich interessant, weil sie aufzeigen, wie Sprache kollektive Wahrnehmungen und Bewertungen realer Konflikte formt. In solchen Diskursen wird durch Wortwahl und Argumentationsstrukturen bestimmt, wer Verantwortung trägt, wer als Opfer oder Täter gilt und wie Gewalt sprachlich gerechtfertigt oder verurteilt wird. Diskurse

über Krieg und Frieden fungieren somit nicht nur als Mittel der Beschreibung, sondern auch als Instrument politischer und moralischer Positionierung.

Krieg wird häufig als Kampf oder Verteidigung von Gut gegen Böse inszeniert. Tun wir auch deshalb gut daran, Sprache in Kriegszeiten besonders kritisch zu hinterfragen?

Daran tun wir immer gut. In Kriegszeiten geht es ja häufig um existenzielle Fragen. Und diese Fragen können nur sprachlich beantwortet werden. Deshalb ist Sprache von entscheidender Bedeutung: Sie kann sowohl für Kriegspropaganda wie auch für faktenbasierte Information eingesetzt werden.

In Kriegszeiten wird Sprache zu einem Prüfstein der Menschlichkeit. Worte schaffen Realitäten: Sie können Empathie fördern, aber auch Feindbilder verfestigen. Sprache kann trösten, verbinden und

aufklären – oder täuschen, manipulieren und spalten. Deshalb ist die kritische Auseinandersetzung mit ihr nicht nur eine akademische Übung, sondern eine Voraussetzung dafür, das eigene Denken und Handeln bewusst zu gestalten.

Was ist Propaganda, was ist faktenbasierte Information? Lassen sich Antworten auf diese Frage während eines laufenden Krieges überhaupt beantworten oder wird vieles erst mit zeitlichem Abstand klarer?

Um die Frage nach Propaganda bzw. faktenorientierter Kommunikation zu beantworten, bräuchte man einen archaischen Punkt, von dem aus man Kommunikation beurteilen können müsste. Zudem müsste man auch noch in die Köpfe der Kommunikationsteilnehmer*innen schauen können, um deren Absichten und ihr Streben nach Wahrhaftigkeit einschätzen zu können. Mit anderen Worten: Ein gesundes Misstrauen gegenüber der Kommunikation aller Beteiligten ist gewiss nicht schädlich.

„Ukrainekonflikt“, „Ukrainekrise“, „Ukrainekrieg“, „Russland-Ukraine-Krieg“, „Krieg gegen die Ukraine“, „Putins Krieg“, „militärische Spezialoperation“, „Angriffskrieg“, „Invasionskrieg“ ... ist allein schon die Wahl solcher Bezeichnungen eine Art Positionierung?

Definitiv! Eine neutrale Sprache ohne jegliche Positionierung kann es hier gar nicht geben. Denn mit derartigen Bezeichnungen werden ja nicht nur Fakten benannt, sondern es wird gleichzeitig eine Bewertung vorgenommen. Solche Bezeichnungen wirken wie Filter: Sie bestimmen, welche Aspekte eines Konflikts sichtbar werden und welche im Hintergrund bleiben. Schon die Wortwahl zeigt also, dass jede Beschreibung zugleich eine Interpretation ist – und dass Neutralität im sprachlichen Handeln oft nur eine Illusion bleibt. Man könnte sagen: Mit der Wahl der Bezeichnung wird ein Deutungsrahmen gesetzt, der alle weiteren Aussagen mitprägt.



„Neutralität bleibt im sprachlichen Handeln oft nur eine Illusion.“



Vertreter der AfD jedoch in regelmäßigen Abständen, dass die Gesprächskanäle zu Russland offengehalten werden müssten. Und deshalb gibt es auch immer wieder Reisen von AfD-Politikern nach Russland. Außerdem gibt es auch immer wieder Spionage-Vorwürfe gegen die AfD bzw. deren Mitarbeiter.

Auch für Italien lässt sich keine einfache Antwort geben. Seit dem Angriff auf die Ukraine hat sich jedoch vor allem die Haltung der Regierungsparteien verändert. Giorgia Meloni hat eine klar pro-ukrainische und pro-atlantische Linie eingeschlagen und sich von ihrer früheren, russlandfreundlichen Rhetorik distanziert. Auch die Lega äußert sich inzwischen zurückhaltender, wenngleich in Teilen der Basis weiterhin Sympathien für Russland bestehen.

Seit dem Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 ist einige Zeit vergangen. Haben sich die Diskurse im Laufe der Zeit verändert?

Es wäre ja erstaunlich, wenn es anders wäre. Die Veränderung hängt sicherlich auch mit der internationalen Gemengelage zusammen. So hat stellenweise die schwer kalkulierbare und immer wieder für Überraschungen sorgende Politik Trumps den deutschen Diskurs beherrscht. Hier ging es um die Frage, inwieweit Trump überhaupt noch ein verlässlicher Verbündeter Europas sei und inwieweit Deutschland (auch aufgrund von Trumps Zickzack-Kurs) „kriegstüchtig“ werden müsse. In Italien hat sich der Diskurs in eine etwas andere Richtung entwickelt. Eine Debatte um „Kriegsfähigkeit“ im militärischen Sinne gibt es hier eher nicht. In der öffentli-

chen Diskussion werden Themen wie die wirtschaftlichen Folgen des Krieges oder die Suche nach diplomatischen Lösungen häufiger betont als militärische Stärke. Das zeigt, dass der italienische Diskurs stärker auf Deeskalation und politische Vermittlung ausgerichtet bleibt.

Wo bleiben die Diskurse über denkbare Friedensszenarien? Gibt es Parteien, die sie ernsthaft führen?

Eine berechnete Frage! Hier gehen – zumindest in Deutschland – die Auffassungen weit auseinander: Während die einen sozusagen Frieden durch Stärke propagieren, sagen die anderen, dass die Ukraine Russland gegenüber Zugeständnisse machen müsse, um Frieden zu ermöglichen. Die jeweils andere Seite hält die vorgeschlagenen Perspektiven allerdings für vollkommen ungeeignet. Diese Positionen verlaufen quer durch die Parteien. In Italien ist die Diskussion ähnlich komplex. Auch hier wird über mögliche Friedenslösungen gesprochen, häufig im Zusammenhang mit der Forderung nach einem sofortigen Waffenstillstand, der nach Ansicht einiger politischer Kräfte durch einen Stopp der Waffenlieferungen an die Ukraine begünstigt werden könnte. Während gemäßigte Stimmen betonen, dass militärische Unterstützung und Diplomatie sich nicht ausschließen, fordern andere, Europa müsse eine aktivere Vermittlerrolle übernehmen, um den Dialog wiederzubeleben.



THOMAS NIEHR

ist Professor für Germanistische Sprachwissenschaft am Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft der RWTH Aachen University. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählt die Diskurs- und Argumentationsanalyse, insbesondere im Bereich Politik und Sprache. Zu seinen zahlreichen Publikationen zählen u. a. „Einführung in die Politolinguistik“ (Vandenhoeck & Ruprecht, 2014) oder „Volkes Stimme? Zur Sprache des Rechtspopulismus“ (Dudenverlag, 2018). Gemeinsam mit Sandro M. Moraldo gab er 2025 das Themenheft „Diskurse über Krieg und Frieden in Europa“ der Vierteljahresschrift „Muttersprache“ heraus.



VINCENZO GANNUSCIO

ist Professore Associato für deutsche Sprache und Übersetzung am „Dipartimento di Studi Linguistici e Culturali“ der Universität von Modena und Reggio Emilia. In seinen Forschungen befasste er sich u. a. mit dem rechtspopulistischen Sprachgebrauch, mit Politik und Jugendsprache in Deutschland, mit antisemitischen Verschwörungstheorien im Zusammenhang mit der Coronapandemie und mit Argumentationsmustern populistischer Parteien seit Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine.

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für deutsche Sprache/Zweig Bozen und der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut in Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann, der Journalistenkammer Trentino-Südtirol und der VHS Südtirol

Diskurse über Krieg und Frieden

Ein deutsch-italienischer Vergleich

REFERENTEN

Prof. Dr. Thomas Niehr, RWTH Aachen University

Prof. Dr. Vincenzo Gannuscio, Universität von Modena und Reggio Emilia

ZEIT

Mo, 30. März 2026, 18 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus, Schlernstr. 1, Sparkassensaal

HINWEIS

Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten und wird von der Journalistenkammer Trentino-Südtirol als Fortbildung anerkannt.

EINTRITT FREI



Foto: Thomas Dorn

Ilija Trojanow



Foto: Thomas Dasthuber

Petra Thorbrietz



Foto: Markus Zahradnik

Tamara Ehs



Foto: SKI

Macht und Kontrolle

Was Literatur, Journalismus und Wissenschaft dazu beitragen

Journalismus, Wissenschaft und Literatur haben das Potential, Macht zu kontrollieren, zu schwächen oder auch zu stützen. In illiberalen Staaten geraten sie daher schnell unter Druck. Ungarn ist ein Beispiel dafür, das auch in anderen Ländern Schule macht, wie die Journalistin Petra Thorbrietz in ihrem Buch **„Wir werden Europa erobern!“** schildert. Auch Ilija Trojanow blickt in vielen seiner Romane und Essays kritisch auf Strukturen von Herrschaft und Unterdrückung. **„Das Buch der Macht“**, sein jüngstes Werk, vereint die Nacherzählung eines Klassikers des Bulgaren Stojan Michailowski mit weiteren literarisch-philosophischen Stimmen zu einem Panoptikum über Macht und ihre Gefahren. Den Versuchen der Autokratie begegnet die Politikwissenschaftlerin Tamara Ehs als Demokratieberaterin aktiv. In ihrem Buch **„Verteidigung der Demokratie“** schlüsselt sie auf, wie Demokratie wieder für alle attraktiv werden kann.

Petra Thorbrietz, Ilija Trojanow und Tamara Ehs diskutieren nun in Bozen miteinander.

Ilija Trojanow ist außerdem Gast bei der Eröffnung der „Bücherwelten“ am 20. Jänner um 18 Uhr im Waltherhaus und stellt dort „Das Buch der Macht“ vor.

Es diskutieren:

Tamara Ehs, Politikwissenschaftlerin;

Petra Thorbrietz, Journalistin;

Ilija Trojanow, Schriftsteller

Moderation: Nina Schröder

Bücher zum Thema:

Tamara Ehs. *Verteidigung der Demokratie. Ein Essay über die Versuchungen der Autokratie und die Versprechen der Demokratie* (OGB Verlag, 2025)

Petra Thorbrietz. *„Wir werden Europa erobern!“ Ungarn, Viktor Orbán und die unterwanderte Demokratie* (Verlag Antje Kunstmann, 2025)

Ilija Trojanow. *Das Buch der Macht. Wie man sie erringt und (nie) wieder loslässt* (Die Andere Bibliothek, 2025)

*Eine Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann im Rahmen der „Bücherwelten im Waltherhaus“
In Zusammenarbeit mit der Journalistenkammer-Trentino-Südtirol und der Volkshochschule Südtirol*



ZEIT

Mi, 21. Jänner 2026,
18 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstr. 1,
Oberes Foyer

HINWEIS

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und wird von der Journalistenkammer Trentino-Südtirol als Fortbildung anerkannt.

EINTRITT FREI



Foto: Schore Mehrdju

Paola Lopez



Foto: Judith Stehlik

Katharina Feist-Merhaut



Foto: Max Zernahn

Hannah Lühmann



Foto: SKI

Literaturtag: Vom Bleiben und Loslassen

Fünf Autorinnen und ein Autor präsentieren in kurzen Lesungen und im Gespräch mit Moderatorin Maria Piok ihre neuen Romane: In Paola Lopez' Debütroman „Die Summe unserer Teile“ folgen wir den Frauen einer Familie über drei Generationen nach Polen, Deutschland und in den Libanon. Der Titel „Zucker“ des neuen Romans von Ursula Knoll steht für das Verbindende der erzählten Frauenschicksale vom 19. Jahrhundert bis heute. Ein Umzug aufs Land führt bei der jungen Familie, der wir in Hannah Lühmanns Roman „Heimat“ begegnen, zum Auseinanderdriften des einst gemeinsamen Lebensentwurfs. Raus aus Moskau und auf nach Europa, das wollen Karina und Tonya in Maya Rosas Debütroman „Moscow Mule“, bis der gemeinsame Traum zur Zerreißprobe gerät. In Christian Mitzenmachers Debütroman „Knallkrebse“ wird die Patenschaft von Tom für den minderjährigen Flüchtling Farid

zur Freundschaft. Aber Freunde zu sein heißt auch, einander loslassen zu können. Von jenen Menschen, die wir für immer verlieren, bleiben Erinnerungen, so intensiv, schön und traurig, wie sie Katharina Feist-Merhaut in ihrem Debüt „Sterben üben“ schildert. Sechs Romane und viele Geschichten: Vom Bleiben und Loslassen. Von dem, was uns eint. Und von dem, was uns trennt.

Es lesen und diskutieren:

Katharina Feist-Merhaut, Ursula Knoll, Paola Lopez, Hannah Lühmann, Christian Mitzenmacher, Maya Rosa

Moderation: Maria Piok

PROGRAMM:

14.30-16 Uhr: Lesungen und Gespräche

Paola Lopez. *Die Summe unserer Teile*
(Tropen Verlag, 2025)

Katharina Feist-Merhaut. *Sterben üben*
(Otto Müller Verlag, 2025)

Hannah Lühmann. *Heimat*
(Carl Hanser Verlag, 2025)

16.30-18 Uhr: Lesungen und Gespräche

Ursula Knoll. *Zucker*
(Edition Atelier, 2025)

Christian Mitzenmacher. *Knallkrebse*
(Frankfurter Verlagsanstalt, 2025)

Maya Rosa. *Moscow Mule*
(Penguin Verlag, 2025)

(Programmänderungen vorbehalten)

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle
im Südtiroler Kulturinstitut, des Südtiroler Künstlerbunds und
der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann im Rahmen der
„Bücherwelten im Waltherhaus“



Foto: Jorgi Palt

Ursula Knoll



Foto: Ben Krebse

Christian Mitzenmacher



Foto: Peter Ribaud

Maya Rosa

ZEIT

Sa, 31. Jänner 2026,
14.30-18 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstr. 1,
Oberes Foyer

EINTRITT FREI



Eva Cescutti



Hermann Atz



Machtverhältnisse

Eine Sachbuch-Debatte

Fünf neue Bücher zu den unterschiedlichsten Formen von Machtverhältnissen dienen als Gesprächsstoff für die heurige Sachbuch-Debatte: Im Vergleich der Generationen sind die Jüngsten fast machtlos. Dass in alternden Gesellschaften gerade ihre Bedürfnisse in den Fokus rücken sollten, fordern Aladin EL-Mafaalani, Sebastian Kurtenbach und Klaus P. Strohmeier in ihrem Buch „Kinder. Minderheit ohne Schutz“. Am brutalsten äußern sich Machtverhältnisse im heutigen Menschenhandel, über den Barbie Latza Nadeau für ihr Buch „Every Body Counts“ recherchiert hat, oder auch im Krieg. Dabei war der Mensch die längste Zeit ein friedliches Wesen, wie Harald Meller, Kai Michel und Carel van Schaik in ihrem Buch „Die Evolution der Gewalt“ mit Blick auf die gesamte Menschheitsgeschichte feststellen. Carolin Amlinger und Oliver Nachtwey orten in der Politik eines Donald Trump oder einer AfD eine radikale „Zerstörungslust“. In ihrem gleichnamigen Buch fahnden sie bei deren Anhänger*innen nach den

Gründen für die zunehmende Radikalisierung. Manche Mächte hingegen tun uns richtig gut, etwa die „Macht der Musik“, über die Ullrich Fichtner schreibt.

Fünf Bücher, über die sich bestens debattieren lässt.

Es diskutieren:

Hermann Atz, Leiter des Sozialforschungsinstituts Apollis

Eva Cescutti, Mitarbeiterin des Deutschen Bildungsressorts

Roland Psenner, em. Univ.-Prof. für Ökologie an der Uni Innsbruck, Präsident der Eurac

Roger Pycha, Primar der Psychiatrie Brixen

Moderation: Monika Obrist

Diskutiert wird über folgende Bücher:

Carolin Amlinger. Oliver Nachtwey. *Zerstörungslust. Elemente des demokratischen Faschismus* (Suhrkamp Verlag, 2025)

Aladin EL-Mafaalani, Sebastian Kurtenbach, Klaus Peter Strohmeier. *Kinder. Minderheit ohne Schutz. Aufwachsen in der alternden Gesellschaft* (Kiepenheuer & Witsch, 2025)

Ullrich Fichtner. *Die Macht der Musik. Über ihre Kraft, unser Leben glücklicher und unsere Gesellschaft gerechter zu machen* (DVA, 2025)

Harald Meller. Kai Michel. Carel van Schaik. *Die Evolution der Gewalt. Warum wir Frieden wollen, aber Kriege führen. Eine Menschheitsgeschichte* (Dtv, 2024)

Barbie Latza Nadeau. *Every Body Counts. Gier und der Handel mit Menschen* (Hanser Verlag, 2025)

Eine Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut im Rahmen der „Bücherwelten im Waltherhaus“



Roland Psenner



Roger Pycha

ZEIT

Do, 5. Februar 2026,
18 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstr. 1,
Oberes Foyer

EINTRITT FREI

**ZEIT**

Mi, 8. April 2026,
19 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstr. 1

EINTRITT

10 €
Studierende 5 €

KARTEN

www.kulturinstitut.org



Foto: Uwe Wittstock

Uwe Wittstock „Marseille 1940“

1940 ist das dramatischste Jahr der deutschen Literaturgeschichte: Die deutschen Truppen fallen in Frankreich ein. Und die Gestapo fahndet nach Heinrich Mann, Franz Werfel, Hannah Arendt, Lion Feuchtwanger und unzähligen anderen, die seit 1933 in Frankreich Asyl gefunden hatten. In Marseille kreuzen sich schließlich die Wege zahlreicher Schriftsteller, Intellektueller und Künstler auf der Flucht. Hier riskieren Varian Fry und seine Mitstreiter Leib und Leben, um die Verfolgten außer Landes zu schmuggeln. Spannend und feinfühlig erzählt Uwe Wittstock in seinem Buch „Marseille 1940. Die große Flucht der Literatur“ von Mut und Verzweiflung, von Hoffnung und Mitmenschlichkeit in düsterer Zeit.

Uwe Wittstock ist Schriftsteller und Journalist. Er war u. a. Literaturredakteur der FAZ, Lektor bei S. Fischer und stellvertretender Feuilletonchef für die „Welt“. Gründliche Recherche und ein packender Erzählstil machen seine Bücher so erfolgreich.

HÖRbar gut!

Eine Veranstaltungsreihe in
Zusammenarbeit mit der
Stiftung Südtiroler Sparkasse



Foto: shutterstock



Vielseitig – das Bücher-Foyer im Waltherhaus

Drei Diskutierende und ein Vorleser bilden das „literarische Quartett“ des Waltherhauses: Dieses Mal haben Moderator Christoph Pichler und Monika Obrist von der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut Karin Dalla Torre als Gast zur Diskussionsrunde ins „Bücher-Foyer“ im Bozner Waltherhaus eingeladen. Bevor sie als Landeskonservatorin die Direktion des Landesdenkmalamtes übernahm, leitete sie die Dokumentationsstelle für neuere Südtiroler Literatur und war Ressortdirektorin für Denkmalpflege, Bildungsförderung, deutsche Kultur und Museen. Gemeinsam diskutieren Karin Dalla Torre, Christoph Pichler und Monika Obrist über drei neue Bücher und stellen zusätzlich jeweils ein weiteres Buch als persönlichen Lesetipp vor.

Theo Hendrich, bekannt als Moderator und Sprecher bei Rai Südtirol, liest kurze Passagen aus jenen drei Büchern vor, über die vielleicht einstimmig lobend, vielleicht aber auch reichlich kontrovers diskutiert wird.

Eine Veranstaltung
der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

**ES DISKUTIEREN**

Karin Dalla Torre,
Landeskonservatorin,
Germanistin



Foto: Manuela Tessoro

Christoph Pichler,
Moderator

Monika Obrist,
Sprachstelle im
Südtiroler Kulturinstitut

ES LIEST

Theo Hendrich

**ZEIT**

Do, 30. April 2026,
18 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstraße 1,
Oberes Foyer

ENTRITT FREI



REFERENTIN

Margot Schwienbacher
Pichler,
Literaturvermittlerin, Autorin,
Freie Redakteurin u.a. für Rai
Südtirol



ZEIT

Do, 22. Jänner, 19. März
und 21. Mai 2026
jeweils 18-19.30 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstr. 1,
VHS-Seminarraum

BEITRAG

39 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
Tel: 0471 061444
info@vhs.it

ANMELDESCHLUSS

15. Jänner 2026



Foto: pixabay

Leseclub: Neue Bücher im Gespräch

Sie sind neugierig auf neue Bücher? Sie haben Lust, mit anderen über die Literatur und eigene Lektüreindrücke zu diskutieren? Im Lesecub haben Sie die Möglichkeit dazu. Bei jedem Treffen sprechen wir über drei Bücher zu einem bestimmten Thema. Wir empfehlen Ihnen, mindestens eines davon vorab zu lesen. Vor dem nächsten Treffen erhalten Sie eine Mail mit Buchvorschlägen passend zum jeweiligen Thema; in der Gruppe stimmen wir dann gemeinsam ab, welche drei Titel ausgewählt und gelesen werden.

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von:
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, VHS Südtirol
und Südtiroler Künstlerbund



Foto: pixabay

Streifzüge durch die deutsche Literaturgeschichte

In diesem Kurs blicken wir auf die deutsche Literaturgeschichte: auf Epochen, Stile, herausragende Autorinnen und Autoren und Werke, die uns wegen ihrer Form oder ihres Inhalts bis heute etwas bedeuten. Zwischen den einzelnen Treffen lesen wir ausgewählte Texte, über die wir in der Gruppe diskutieren. An Werke, die Sie vielleicht schon immer lesen wollten, können Sie mit diesem Kurs gut eingeführt herantreten. Was Sie womöglich schon einst in der Schule gelesen haben, entdecken Sie mit aufgefrischem Wissen und mehr Lebenserfahrung noch einmal neu. Und wie viel Sie lesen, entscheiden Sie selbst!

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von:
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, VHS Südtirol
und Südtiroler Künstlerbund



REFERENTIN

Barbara Fuchs,
Germanistin, Publizistin,
ehemalige Lehrerin für
Deutsch, Geschichte und
Latein an der Oberschule



ZEIT

Mo, 2. März, 23. März,
13. April und 4. Mai
2026
jeweils 15.30-17 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstr. 1,
VHS-Seminarraum

BEITRAG

72 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
Tel: 0471 061444
info@vhs.it

ANMELDESCHLUSS

16. Februar 2026



REFERENT

Patrick Rina,
Historiker, Journalist,
Stadtführer



Foto: Günther Neumair

ZEIT

Di, 5. Mai, 6. Oktober
und 1. Dezember 2026
jeweils 16-18 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstr. 1,
VHS-Seminarraum

BEITRAG

69 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
Tel: 0471 061444
info@vhs.it

ANMELDESCHLUSS

24. April 2026



Foto: pixapay

Neue Bücher zur Geschichte – ein Leseclub mit Patrick Rina

Sie interessieren sich für Geschichte, lesen gerne und haben Lust, in der Gruppe über historische und zeitgeschichtliche Bücher zu diskutieren? Dann sind Sie in diesem Leseclub richtig. Bei jedem Treffen betrachten wir ein Thema, lesen vorab ein oder zwei Bücher dazu und diskutieren gemeinsam darüber. Historisches Vorwissen ist nicht nötig. Sie entscheiden selbst, wie viel Sie lesen möchten. Die genauen Lektürehinweise erhalten Sie bei der Anmeldung.

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von:
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, VHS Südtirol
und Südtiroler Künstlerbund



Foto: pixabay/Alfred Stier

„Ich lebe grad, da das Jahrhundert geht“

Ein Spaziergang durch Rilkes Meran

Ein literarisch-historischer Spaziergang durch Meran auf den Spuren Rainer Maria Rilkes, der im Frühjahr 1897 in der Kurstadt weilte. In dieser Zeit veränderte sich Meran sichtbar: Die Einführung der „künstlichen Helligkeit“ markierte den Beginn technischer Modernisierung, während die sogenannte „Badeni-Krise“ das politische Klima in der Habsburgermonarchie prägte. Die Stadtbegehung zeichnet ein Bild jener „nervösen“ Jahre um 1900, in denen sich gesellschaftlicher Wandel, neue Formen des Denkens und die Erfahrung von „Accelerationen“ verdichteten. Im Rilke-Jahr 2026 lädt der Spaziergang dazu ein, diese Schwellenzeit im Spiegel der Stadt- und Kulturgeschichte zu betrachten.

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von:
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, VHS Südtirol
und Südtiroler Künstlerbund



REFERENTEN

Patrick Rina,
Journalist und Stadtführer

Gerhard Fasolt,
Organisator Rilke-Jahr Meran

ZEIT

Fr, 24. April 2026
14.30-17 Uhr

TREFFPUNKT

Thermenplatz Meran

BEITRAG

29 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
Tel: 0471 061444
info@vhs.it

ANMELDESCHLUSS

15. April 2026

**ZEIT**

Mo, 10. August bis
Mo, 17. August 2026

PREIS

1560 € pro Person im
Doppelzimmer, 1760 €
pro Person im Einzel-
zimmer, 1910 € pro Per-
son im Doppelzimmer
zur Einzelnutzung, zzgl.
Reiseversicherung

IM PREIS ENTHALTEN

Fahrt im Reisebus ab
Meran, Bozen, Brixen,
Sterzing,
7 Übernachtungen mit
Frühstück,
4 x Halbpension,
Führungen, Eintritte

NICHT ENTHALTEN

nicht genannte Mahl-
zeiten, Getränke,
Trinkgelder, Komplett-
schutzversicherung
93 € (dringend
empfohlen)

TEILNEHMER*INNEN

mindestens 25

ANMELDUNG

Primus Touristik,
Tel. 0471 059906

ANMELDESCHLUSS

30. Juni 2026

Literarische Sommerfrische in Berlin-Brandenburg

Die Literaturfahrt in die Region Berlin-Brandenburg führt uns zu reizvollen Seen, Schlössern und Städten: Wir folgen Theodor Fontane in seine Heimatstadt Neuruppin, an den Stechlinsee und ins Fontane-Museum auf Schloss Ribbeck. Wir besuchen das Ferienhaus von Bert Brecht und Helene Weigel in Buckow am Scharmützelsee und Hans Falladas Wohnhaus am Carwitzer See. Heinrich von Kleist folgen wir in seine Heimatstadt Frankfurt Oder und besichtigen das Kurt-Tucholsky-Museum in Schloss Rheinsberg am Grienericksee. Einen Tag lang entdecken wir Berlin selbst als Literaturstadt. Unser Hotel liegt mitten im Grünen am Großen Heiligen See im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Auf der Hinfahrt verbringen wir eine Nacht in Eisenach, der Stadt Martin Luthers und Sebastian Bachs, auf der Rückfahrt eine Nacht in Coburg, wo der Dichter Friedrich Rückert lebte.

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von:
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, VHS Südtirol
und Südtiroler Künstlerbund



„Mit tausend zärtlichen Wünschen“

Ein Schreibatelier für Liebesbriefe
mit Greta Maria Pichler

Ob Brief, Notiz, Gedicht oder Sprachnachricht: Texte, die von Liebe handeln, bewegen sich oft zwischen großer Geste und leiser Andeutung, zwischen Kitsch und Klarheit, Klischee und Risiko.

In diesem Schreibworkshop nähern wir uns dem Liebesbrief als literarische Form und nehmen uns Zeit für das Schreiben eigener Texte. Gemeinsam lesen wir Beispiele aus der Literaturgeschichte und Gegenwart und probieren unterschiedliche Formen und Perspektiven aus.

Der Workshop richtet sich an alle, die Freude an Literatur und kreativem Schreiben haben.

Eine Veranstaltung der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann
in Zusammenarbeit mit der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut im
Rahmen der „Bücherwelten im Waltherhaus“

**REFERENTIN**

Greta Maria Pichler,
Autorin



Foto: el manges

ZEIT

Di, 27. Jänner 2026
14-18 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstr. 1,
Sitzungssaal, 4. Stock

ANMELDUNG

online unter www.kulturinstitut.org oder
per E-Mail an sprache@kulturinstitut.org

ANMELDESCHLUSS

23. Jänner 2026

TEILNEHMER*INNEN

maximal 12 Personen

DIE TEILNAHME
IST KOSTENLOS



REFERENT

Lenz Koppelstätter,
Bestseller-Autor und Reporter



Foto: Peter Unterthurner

ZEIT

Fr, 27. Februar 2026,
9-17 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstraße 1,
VHS-Seminarraum

BEITRAG

179 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
info@vhs.it
Tel. 0471 061444

ANMELDESCHLUSS

13. Februar 2026



Foto: pixabay

Das Geheimnis? Einfach Anfangen!

Eine Schreibwerkstatt mit Lenz Koppelstätter

Wie geht das bloß, eine Geschichte, ein ganzes Buch gar, zu schreiben? Der Südtiroler Krimi- und Bestseller-autor Lenz Koppelstätter (Commissario-Grauner-Reihe, Gianna-Pitti-Reihe, „Almas Sommer“, „Aylas Lachen“) gibt Einblicke in seinen Schaffensprozess: Wie alles begann, wie er Ideen entwickelt, über den Schreibprozess, über die Zusammenarbeit mit Verlagen und Lektor*innen. Aber vor allem animiert er die Seminar-teilnehmer*innen mit Schreibwunsch zum wichtigsten Schritt: Die Angst vor dem leeren Blatt zu verlieren. Und: anzufangen! Jetzt! Sofort! Ein Tag im Zeichen des Schreibens mit ein bisschen Theorie und ganz viel Praxis.

...Forum Text und Literatur...

Eine gemeinsame Initiative von:
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, VHS Südtirol
und Südtiroler Künstlerbund

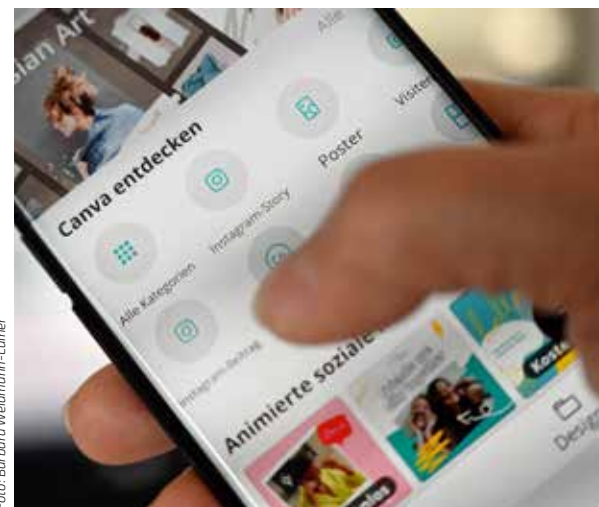


Foto: Barbara Weidmann-Lainer

Grafiken und Designs kostenlos erstellen mit Canva

Ganz ohne teure Profi-Software wie Photoshop oder Illustrator lassen sich mit Canva visuelle Elemente aller Art für soziale Medien und Websites erstellen. Durch unterschiedlichste anpassbare Vorlagen und die einfache und intuitive Bedienung kommen auch Nicht-Grafiker*innen ohne jedes Vorwissen schnell zu hochwertigen Ergebnissen. Die Einsatzzwecke sind vielfältig: Header, Cover und Posts, aber auch Illustrationen, Infografiken, Präsentationen, Geschäftspapiere, Broschüren oder E-Books. Das Browsertool Canva ist auch als App erhältlich und damit eingeschränkt sogar unterwegs nutzbar.

Dieses Grundlagenseminar gibt einen Überblick über die vielen Möglichkeiten dieser Plattform.

Presseakademie-Online

Eine gemeinsame Veranstaltung der
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und
der Volkshochschule Südtirol



REFERENTIN

Barbara
Weidmann-Lainer,
KI-Trainerin, Crossmedia-
Journalistin, Dozentin



ZIELGRUPPE

Beauftragte für
Marketing, PR oder
Unternehmens-
kommunikation,
Journalist*innen,
Interessierte

VORAUSSETZUNGEN

kostenloses Konto bei
<https://www.canva.com>

ZEIT

Fr, 30. Jänner 2026
9.30-12.30 Uhr

ORT

Online via zoom

BEITRAG

59 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
Tel: 0471-061444
info@vhs.it

ANMELDESCHLUSS

21. Jänner 2026

**REFERENTIN**

Lisa Walgenbach,
Germanistin und Romanistin,
Dozentin

**ZIELGRUPPE**

Personen, die Texte
verfassen, korrigieren,
redigieren, lektorieren
oder übersetzen sowie
Interessierte.

ZEIT

Di, 3. Februar 2026,
9.30-17 Uhr

ORT

Online via Zoom

BEITRAG

145 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
info@vhs.it
Tel. 0471 061444

ANMELDESCHLUSS

20. Jänner 2026



Foto: shutterstock

Rechtschreibung für Profis

Auf Grundlage der Neuregelung,
gültig seit Juli 2024

Groß oder klein? Zusammen oder getrennt? Beistrich oder nicht? Und was gilt nun seit der Rechtschreibreform? Die deutsche Rechtschreibung überlässt uns selten die Qual der Wahl. Was richtig und was falsch ist (oder allenfalls möglich), ist genau geregelt. Lisa Walgenbach vermittelt Ihnen die wichtigsten Neuerungen und gültigen Regeln, die Sie in Übungen gleich anwenden. Sie nimmt Ihnen letzte Rechtschreib-Zweifel und macht Sie flink beim Nachschlagen. So sind Sie gerüstet fürs fehlerfreie Schreiben eigener Texte und auch fürs Korrekturlesen.

Presseakademie-Online

Eine gemeinsame Veranstaltung der
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und
der Volkshochschule Südtirol



Foto: shutterstock



Grammatik für Profis

Stolpersteine überwinden

Wo gehört ein Komma hin und wo nicht? Heißt es „geli-
ked“ oder „gelikt“? Und wo passt welcher Konjunktiv? Um
diese oder ähnliche Fragen richtig zu beantworten und
fehlerfreie Texte zu verfassen, braucht es gute Kennt-
nisse der deutschen Grammatik. Das Seminar stellt in
allgemein verständlicher Form und Terminologie jene
Bereiche der Grammatik vor, die beim Schreiben häufig
vorkommen und erfahrungsgemäß schwierig sein kön-
nen. Sie erfahren, mit welchen Regeln Sie Zweifelsfälle
lösen und Fehler vermeiden können. Die Neuregelung
der Rechtschreibung, gültig seit Juli 2024, betrifft zum
Teil auch die Grammatik. Auch diese Änderungen werden
berücksichtigt. Die praktischen Übungen im Seminar
helfen, das Gelernte gleich aktiv anzuwenden.

Presseakademie-Online

Eine gemeinsame Veranstaltung der
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und
der Volkshochschule Südtirol

**REFERENTIN**

Lisa Walgenbach,
Germanistin und Romanistin,
Dozentin

ZIELGRUPPE

Personen, die Texte
verfassen, korrigieren,
redigieren, lektorieren
oder übersetzen sowie
Interessierte.

ZEIT

Di, 3. März 2026,
9.30-17 Uhr

ORT

Online via Zoom

BEITRAG

145 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
info@vhs.it
Tel. 0471 061444

ANMELDESCHLUSS

17. Februar 2026

**REFERENT**

Markus Reiter,
Kommunikations- und
Schreibtrainer, freier Journalist
und Autor

**ZIELGRUPPE**

Personen, die im Be-
reich Kommunikation,
Marketing/PR oder
Journalismus tätig sind
und alle Interessierten.

ZEIT

Mo, 16. März 2026,
9.30-17 Uhr

ORT

Online via Zoom

BEITRAG

145 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
info@vhs.it
Tel. 0471 061444

ANMELDESCHLUSS

2. März 2026



Foto: shutterstock

Künstliche Intelligenz sinnvoll nutzen für PR und Journalismus

ChatGPT, Gemini und andere KI-Programme können Text generieren, Fragen beantworten und menschen-ähnliche Konversation führen. Im Journalismus und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit können diese Instrumente verwendet werden, um besser und effektiver zu schreiben. In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie ChatGPT und andere KI-Sprachtools sinnvoll einsetzen, und machen Übungen dazu. Wie lassen sich ansprechende Überschriften erstellen? Wie kann man KI-Standardtexte als Vorlage für die eigene Kreativität nutzen? Welche Prompts, also Texteingaben, muss ich verwenden, um gute Ergebnisse zu erzielen? Und wie bekommen KI-produzierte Texte am Ende eine menschliche Note? Und nicht zuletzt: Was kann künstliche Intelligenz – und was kann (bislang) nur der Mensch?

Presseakademie-Online

Eine gemeinsame Veranstaltung der
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und
der Volkshochschule Südtirol



Foto: shutterstock

Webvideos kostenlos produzieren mit Canva

Mit dem Browsertool „Canva“ lassen sich mit anpassbaren Vorlagen in Windeseile tolle Grafikdesigns erschaffen. Seit Bewegtbild für die Onlinekommunikation immer größere Bedeutung gewinnt, ist Video auch hier ein wichtiges Thema. Produzieren Sie ohne Vorkenntnisse sehr einfache, kurze Videos. Individualisieren Sie vorgefertigte Templates mit eigenen Fotos und selbstgedrehtem Material.

Für dieses Webinar sollten Sie bereits mit den Grundfunktionen der Plattform „Canva“ vertraut sein!

Presseakademie-Online

Eine gemeinsame Veranstaltung der
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und
der Volkshochschule Südtirol

**REFERENTIN**

Barbara
Weidmann-Lainer,
KI-Trainerin, Crossmedia-
Journalistin, Dozentin

**ZIELGRUPPE**

Beauftragte für
Marketing, PR, Social
Media oder Unterneh-
menskommunikation,
Journalist*innen,
Interessierte.

ZEIT

Mi, 18. März 2026
9.30-12.30 Uhr

ORT

Online via Zoom

BEITRAG

59 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
Tel: 0471-061444
info@vhs.it

ANMELDESCHLUSS

6. März 2026

**REFERENTIN**

Sonnja
Helfrecht-Riedel,
staatl. geprüfte Atem-,
Sprech- und Stimmlehrerin

**ZIELGRUPPE**

Das Seminar richtet sich an alle, die Stimme erfolgreich einsetzen wollen.

ZEIT

Mo, 30. März und Di, 31. März 2026,
jeweils 9-17 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstraße 1,
VHS-Seminarraum

BEITRAG

315 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
info@vhs.it
Tel. 0471 061444

ANMELDESCHLUSS

16. März 2026



Foto: shutterstock

Mit Stimme punkten – Stimmtraining

Mit einer charismatischen Stimme, einem souveränen Umgang mit Sprache und überzeugendem Auftritt werden Präsentationen, Verhandlungen, Moderationen, (Verkaufs-)gespräche oder Vorträge erfolgreicher. An erster Stelle steht das Stimmtraining: Wir erarbeiten einen angenehmen und sonoren Stimmklang, damit Ihre Stimme begeistert, und vergrößern Ihr Stimmvolumen, sodass Sie mühelos in großen Räumen sprechen können. Beim Sprechtraining erarbeiten wir eine deutliche und prägnante Aussprache. Drittens blicken wir auf die Textgestaltung: Wie betonen Sie Texte passend, was ist das optimale Sprechtempo, wo setzen Sie Pausen richtig? Das Atemtraining führt dazu, dass Sie nicht mehr aus der Puste kommen und Ihre Stimme voll und angenehm klingt. Schließlich befassen wir uns mit Körpersprache, Haltung, Mimik und Gestik, um Ihre Präsenz zu verbessern.

Presseakademie

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im
Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol



Foto: shutterstock

Geschlechtergerecht schreiben ohne Sonderzeichen

Es gibt viele Wege, sich geschlechtergerecht auszudrücken. Und es geht auch ohne Sonderzeichen wie Gendersternchen, Doppelpunkt oder Binnen-I. Allerdings erfordert es ein bisschen mehr Formulierungskunst. Gute Texte sollen ja nicht nur gerecht sein, sondern auch lesbar und verständlich. In diesem Seminar lernen Sie, welche sprachlichen Möglichkeiten das Deutsche bietet, um sowohl gerecht als auch stilvoll und der Rechtschreibnorm entsprechend zu formulieren.

Themen des Seminars:

- Geschlechtsneutral formulieren: Synonyme und Umschreibungen
- Kreative Lösungen für einen attraktiven Stil
- Auf der Suche nach dem Kompromiss: Was kann und was sollte umgeschrieben werden?

Presseakademie-Online

Eine gemeinsame Veranstaltung der
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und
der Volkshochschule Südtirol

**REFERENTIN**

Christine Olderdissen,
Genderexpertin, freie
Fernsehschreiberin, Juristin



Foto: Katrin Dinkel

ZIELGRUPPE

Personen, die im Bereich Kommunikation, Marketing/PR, Journalismus oder Verwaltung tätig sind, Interessierte.

ZEIT

Do, 16. April 2026
9.30-12.30 Uhr

ORT

Online via Zoom

BEITRAG

59 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
Tel: 0471-061444
info@vhs.it

ANMELDESCHLUSS

2. April 2026

**REFERENTIN**

Barbara
Weidmann-Lainer,
KI-Trainerin, Crossmedia-
Journalistin, Dozentin

**ZIELGRUPPE**

Beauftragte für
Marketing, PR, Social
Media oder Unterneh-
menskommunikation,
Journalist*innen,
Interessierte.

ZEIT

Fr, 24. April 2026,
jeweils 9.30-12.30 Uhr

ORT

Online via Zoom

BEITRAG

59 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
info@vhs.it
Tel. 0471 061444

ANMELDESCHLUSS

13. April 2026



Foto: pixabay

Fotos generieren mit künstlicher Intelligenz

Bilderzeugung mit KI hat in letzter Zeit revolutionäre Fortschritte gemacht. Und die Entwicklung schreitet weiter mit Riesenschritten voran. Mit Hilfe sogenannter GANs, „Generative Adversarial Networks“, werden Bilder erzeugt, die visuell kaum noch von echten Bildern zu unterscheiden sind. Lassen sich auf diese Weise tatsächlich ohne jegliches fotografische Wissen kreative visuelle Inhalte produzieren? Sind Bilddatenbanken mit ihrer langweiligen Stockfoto-Ästhetik demnächst obsolet?

Dieses Online-Seminar gibt Ihnen einen Überblick über die aktuelle Entwicklung und wichtige Tools und zeigt Ihnen, wie Sie mit dem richtigen „Prompting“ (der Eingabe von Anweisungen oder Fragen an ein KI-Modell) zu erstaunlichen Ergebnissen kommen.

Presseakademie-Online

Eine gemeinsame Veranstaltung der
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und
der Volkshochschule Südtirol



Foto: pixabay

Bewegte Posts für Websites und Social Media

Der Wettbewerb um Aufmerksamkeit ist hart. Text plus Foto allein reizt heute kaum mehr zum Klicken. Bot-schaften bleiben nicht im Gedächtnis hängen. Machen Sie sich den „orientierenden Reflex“ zunutze und Ihre Inhalte durch Bewegung unübersehbar. Sammeln Sie Follower, Likes und Klicks. Produzieren Sie bildstarken Inhalt mit schicken Effekten, in allen Formaten, für unterschiedlichste Plattformen und passend für jede Zielgruppe.

Dieser Kurs zeigt Ihnen, wie Sie mit wenig Aufwand und den richtigen Apps oder Browsertools durch Animation große Wirkung erzielen können.

Presseakademie

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im
Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

**REFERENTIN**

Barbara
Weidmann-Lainer,
KI-Trainerin, Crossmedia-
Journalistin, Dozentin

ZIELGRUPPE

Beauftragte für
Marketing, Social
Media, PR oder Unter-
nehmenskommunika-
tion, Journalist*innen,
Interessierte.

ZEIT

Mi, 6. Mai 2026
9.30-12.30 Uhr

ORT

Online via Zoom

BEITRAG

59 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
Tel: 0471-061444
info@vhs.it

ANMELDESCHLUSS

24. April 2026

**REFERENT**

Christoph Seidl,
KI-Experte, Dozent und
Seminarleiter

**ZIELGRUPPE**

Alle, die Inhalte erstellen und Wirkung sehen wollen: im Journalismus, beim Bloggen, in der PR oder in den sozialen Medien.

ZEIT

Mo, 18. Mai und
Di, 19. Mai 2026,
jeweils 9-17 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstraße 1,
VHS-Seminarraum

BEITRAG

295 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
info@vhs.it
Tel. 0471 061444

ANMELDESCHLUSS

4. Mai 2026



Foto: shutterstock

Reichweite steigern

Reichweite – das große Ziel von Redaktionen, PR-Abteilungen, Social-Media-Teams. Sie wollen mehr davon? Dann investieren Sie zwei Tage in Ihr Knowhow – und lernen, wie Sie mit klarer Strategie, KI-Unterstützung und messbaren Erfolgsfaktoren deutlich mehr Menschen erreichen. Egal, in welchem Kanal: Social Media, SEO, Homepage und selbst Print. Es erwartet Sie kein Hexenwerk, kein Buzzword-Bingo, nur Praxis, Tools und Aha-Effekte.

Einige Seminarinhalte:

- Content mit Konzept: wie gute Inhalte mehr erreichen
- Strategisch statt spontan: so planen Sie erfolgreich
- Reichweiten-Strategie für Social Media, SEO, die Homepage und Print
- KI im Einsatz: mit smarten Tools Social Posts & Landingpages bauen
- Was wirkt, was nicht: messen, analysieren, optimieren
- Live-Analyse: Ihre Seiten, Ihre Fragen, unser Feedback

Presseakademie

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im
Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol



Foto: shutterstock

Social Media Monitoring

Endlich bauen Sie ein Social-Media-Reporting, das Wirkung zeigt – intern und extern. Denn: Wer seine besten Themen und die der Konkurrenz kennt, bringt seine Kanäle zum Fliegen. Punkt.

Soziale Medien rauschen. Wer etwas Relevantes daraus ziehen will, braucht Struktur – und die richtigen Werkzeuge.

In diesem Seminar lernen Sie:

- Wie Sie ein eigenes Monitoring-System bauen
- Wie Sie Themen, Trends und Stimmen finden, bevor sie sichtbar werden
- Wie Künstliche Intelligenz Ihre Recherche beschleunigt und Ihre Auswertung verbessert.
- Mit kostenlosen Tools. Ohne Buzzwords. Ohne heiße Luft.

Presseakademie

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im
Südtiroler Kulturinstitut und der Volkshochschule Südtirol

**REFERENT**

Christoph Seidl,
KI-Experte, Dozent und
Seminarleiter

ZIELGRUPPE

Personen, die im Bereich Journalismus, PR, Social Media, Marketing u. Ä. arbeiten.

ZEIT

Mi, 20. Mai und
Do, 21. Mai 2026
jeweils 9-17 Uhr

ORT

Bozen, Waltherhaus,
Schlernstraße 1,
VHS-Seminarraum

BEITRAG

295 €

ANMELDUNG

VHS Südtirol
info@vhs.it
Tel. 0471 061444

ANMELDESCHLUSS

4. Mai 2026



Südtiroler > Kulturinstitut > Sprachstelle

Schlernstr. 1, I- 39100 Bozen

Tel: +39 0471 313820

sprache@kulturinstitut.org

www.kulturinstitut.org

Redaktion: Monika Obrist

Grafik: Verena Hafner

Unterstützt von:



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan

SÜDTIROL · ALTO ADIGE